



# Rathaus

## Umschau

**Mittwoch, 13. Januar 2016**

Ausgabe 007

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Ruth Leuwerik	3
› Gehölz- und Baumpflege während der Wintermonate	4
› BRASILplus: Musikperformance und CD-Release-Konzert	5
› Stadtbibliothek Am Gasteig: Diskussion zur Zuwanderung in Europa	6
› Familienführung im Münchner Stadtmuseum	6
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Heute, 13. Januar, 19 Uhr,**

**Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18**

Zur Vorstellung des Buches „Die Erfahrung des Exils. Vertreibung, Emigration und Neuanfang. Ein Münchner Lesebuch“ sprechen Charlotte Knobloch (Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern), Michael Stephan (Stadtarchiv München) und Martin Rethmeier (De Gruyter Oldenbourg) Grußworte. Hannah Schutsch und Fabian Ringel (Otto Falkenberg Schule) lesen aus den Memoiren emigrierter Münchnerinnen und Münchner. Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch zum Thema „Emigration damals und heute. Zur Aktualität historischer Phänomene“ mit dem Regisseur und Autor Nuran David Calis und dem Physiker Georg Sparberg statt.

Wiederholung

**Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr,**

**Lothringer13Halle, Lothringer Straße 13**

Eröffnung der Gruppenausstellung „Echo of untouched matter“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Künstler Atsushi Wada, Jason Fulford, Katrin Petroschkat, Ryan Thompson, Shimabuku und Ulrich Gebert erzählen mit ihren Arbeiten vom menschlichen Handlungs-, Wissens- und Schaffensdrang und verfolgen Ideen einer freundlichen und bescheidenen Koexistenz von Lebensformen.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 14. Januar, um 11 Uhr.

Wiederholung

**Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum Neujahrsempfang des Münchner Stadtfeuerwehrverbands.



## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr, Salesianum,  
Mehrzweckraum im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (barrierefrei)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 20. Januar, 17.30 bis 19 Uhr,  
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**  
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann)  
mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 20. Januar, 18.30 Uhr,  
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)**  
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart)  
mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer.

**Mittwoch, 20. Januar, 19.30 Uhr,  
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

**Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr, Gaststätte  
„Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (barrierefrei)**  
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen –  
Langwied) mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel.

**Mittwoch, 20. Januar, 19.30 Uhr, Gaststätte  
„Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (barrierefrei)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).

## Meldungen

### **OB Reiter kondoliert zum Tod von Ruth Leuwerik**

(13.1.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondolierte dem Witwer von Ruth Leuwerik: „Mit Bestürzung habe ich vom Tod Ihrer Frau erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust möchte ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken.“



Ruth Leuwerik ist als *die* große Schauspielerin in die deutsche Nachkriegs-Filmgeschichte eingegangen. Das Spektrum ihrer Rollen reichte von Komödien über Melodramen bis hin zu Literatur-Verfilmungen. Ob als Kaiserliche oder Königliche Hoheit, Diplomatingattin, Effi Briest oder Mutter der Trapp-Familie, stets gelangen ihr facettenreiche, überzeugende Rollendarstellungen. Für Millionen Kinobesucherinnen und Kinobesucher war sie der Inbegriff einer ‚idealen Frau‘ und wurde schon Ende der fünfziger Jahre zur beliebtesten deutschen Schauspielerin gewählt. Später war sie auch in verschiedenen Fernsehproduktionen zu erleben, unter anderem in ‚Derrick‘ und der mehrteiligen Verfilmung der ‚Buddenbrooks‘.

Nach dem ersten ‚Bambi‘ 1953 erhielt sie zahlreiche weitere Auszeichnungen und Ehrungen, vom Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland bis hin zum Stern auf dem Boulevard der Stars in Berlin.

Die Landeshauptstadt München, in der sie seit vielen Jahren lebte, würdigte ihr schauspielerisches Schaffen 2004 mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und für die Zukunft auch Trost in dem Wissen, dass die Erinnerung an Ruth Leuwerik durch ihre wunderbaren Filme weiterleben wird.“

### **Gehölz- und Baumpflege während der Wintermonate**

(13.1.2016) Das Baureferat nutzt die Wintermonate für die Gehölz- und Baumpflege. Ziel ist es, den wertvollen Baumbestand in Parks und Grünanlagen, auf Friedhöfen und Plätzen sowie entlang von Straßen zu pflegen und für die Zukunft dauerhaft gesund und artenreich zu erhalten. Außerdem muss die Stadt die Verkehrssicherheit erhalten.

Dazu ist es alle Jahre erforderlich, außerhalb der Vegetationsperiode zu dicht stehende Baumgruppen zu lichten, um für junge Bäume Entwicklungsraum zu schaffen. Wo notwendig, müssen auch nicht mehr stand-sichere, kranke Bäume entfernt oder abgestorbene Äste eingekürzt werden. Besonders auf Grünflächen mit Spiel- und Freizeiteinrichtungen und an öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen wird so einer möglichen Gefahr durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste vorgebeugt. Im Jahr 2015 waren die Bäume durch die Hitze im Sommer und den Sturm Niklas im März besonderen Belastungen ausgesetzt. Insgesamt werden diesen Winter 556 Bäume in öffentlichen Grünanlagen, 158 Bäume in Friedhöfen und 595 Straßenbäume entfernt. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den Bezirksausschüssen und der Unteren Naturschutzbehörde.

Ein örtlicher Schwerpunkt der Maßnahmen im Rahmen der diesjährigen Gehölz- und Baumpflege liegt in Thalkirchen: Im Bereich zwischen Conwentzstraße und Thalkirchner Brücke müssen im Januar und Februar 76 Bäume entfernt werden. Betroffen sind vor allem Eschen, die am europaweit auftretenden Eschentriebsterben erkrankt sind. Einige der Bäume weisen nach dem letzten Sommer außerdem Trockenheitsschäden auf. In der Cosimastraße im Stadtbezirk Bogenhausen müssen im Januar und Februar 22 Bäume entfernt werden. Auch hier ist das Eschentriebsterben der Grund. Als Ersatz werden an der Straße voraussichtlich im April 22 Pappeln nachgepflanzt.

### ***Baumpflanzungen und Naturverjüngung***

Jeder entfernte Baum wird durch eine Nachpflanzung ersetzt, wenn auch nicht immer an derselben Stelle. Deshalb und bedingt durch den ständigen Zuwachs an neuen öffentlichen Grünflächen übersteigt die Zahl der Baumpflanzungen seit vielen Jahren die der entfernten Bäume. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.727 Bäume gepflanzt. Ersatzpflanzungen sind jedoch nicht überall fachlich sinnvoll. Vor allem in größeren und naturnahen Gehölzbeständen in Grünanlagen oder Friedhöfen vermehren sich die Baumbestände selbst. Eine derartige Naturverjüngung ist im Sinne des Naturschutzes und der nachhaltigen Entwicklung zu bevorzugen, weil sie genetisch vielfältiger ist und die Bäume damit gegen Krankheiten widerstandsfähiger werden.

### **BRASILplus: Musikperformance und CD-Release-Konzert**

(13.1.2016) Zwei Musikprojekte bilden im Januar den Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen des Künstlerkollektivs BRASILplus, das zur Zeit im Internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta zu Gast ist und im Laufe der nächsten drei Monate seine Arbeiten dem Münchner Publikum vorstellen wird.

Der Multimediakünstler und Pianist Dudu Tsuda aus São Paulo präsentiert am Freitag, 15. Januar, 20 Uhr, im Einsteinkeller München/Halle 1, Einsteinstraße 42, sein neues Programm „Die Stille im Inneren“. In der Musikperformance verbindet er das Klavierspiel mit Performancekunst. Seine intensive Auseinandersetzung mit der Stille entstand während einer Künstlerresidenz 2014 in Tokio, wo er sich mit dem Verhältnis von Raum, Klang, Stille und dem Konzept des Ma, dem japanischen Konzept der Leere, auseinandersetzte. Der Eintritt beträgt 16, ermäßigt 12 Euro. Am Freitag, 29. Januar, 20 Uhr, stellt die brasilianische Sängerin und Schauspielerinnen Dandara in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ihre neue CD vor, zusammen mit ihrem Musikkollegen Paulo Monarco. In ihrem gemeinsamen Musikstück „Dois Tempos de Um Lugar/ Two dimensions of one space“ geht es um verschiedene Darstellungs-

formen der Kunst. Anstelle des gängigen Konzerterlebnisses tritt ein interdisziplinäres Zusammenspiel von Musik, Theater und audiovisuellen Elementen. Das Bühnenbild und die Videoinstallation wurden von Patricia Black, einer weiteren Stipendiatin der Villa Waldberta, gestaltet. Der Eintritt beträgt 16, ermäßigt 12 Euro.

Ausführliche Infos zur Villa Waldberta unter [www.villa-waldberta.de](http://www.villa-waldberta.de).

### **Stadtbibliothek Am Gasteig: Diskussion zur Zuwanderung in Europa**

(13.1.2016) Wie attraktiv ist Deutschland für Immigrantinnen und Immigranten? Wie empfängt Deutschland die Zuwandererinnen und Zuwanderer, die zeitweise oder für immer hier leben oder arbeiten wollen – als Studenten, Arbeitnehmer, Asylbewerber oder Unternehmer? Welche Konzepte und Lösungen bieten andere europäische Nationen im Umgang mit der Immigration? Und wie geht zum Beispiel Kanada, das als klassisches Einwanderungsland gilt, mit seinen Neubürgerinnen und Neubürgern um? Diese Fragen diskutieren Claude Trudelle (Generaldeligierte der Regierung von Québec), Professor Dr. Karl-Heinz Meier-Braun (Chefredaktion Hörfunk, Integrationsbeauftragter des Südwestrundfunks) und eine Vertreterin/ein Vertreter des International House in Kopenhagen in der Diskussion „Angenommen – wirklich angekommen? Zuwanderung in Europa“ am Montag, 18. Januar, um 17 Uhr in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Europe-Lounge, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de).

### **Familienführung im Münchner Stadtmuseum**

(13.1.2016) Unter dem Motto „Oh weh, der Kasperl hat Angst vor Mäusen – du auch?“ findet für Familien mit Kindern am Samstag, 16. Januar, von 15 bis 17.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung mit Konstanze Nicoll und Maria Bernlochner statt.

Zwei Mäuschen versetzen den Kasperl in Angst und Schrecken, was soll er nur tun? Bevor Kasperls Abenteuer auf der Bühne miterlebt werden können, wird gemeinsam die Puppentheaterausstellung besucht. Wer findet dort die Strohhalmschlange und das Krokodil mit Winterfell? In einer Schatzkiste gibt es außerdem Wundersames wie Knöpfe, bunte Stoffe, Federn und noch mehr zu entdecken. Was kann ein Puppenbauer alles daraus machen?

Die Veranstaltung ist für Kinder von vier bis sieben Jahren geeignet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt kostet für Erwachsene 4, ermäßigt 2 Euro. Für die Kinder ist der Eintritt frei, die Teilnahmegebühr beträgt pro Kind 2,50 Euro.



### **Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum**

(13.1.2016) Das offene Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, findet am Montag, 18. Januar, unter der Leitung von Ulrike Zöller statt. Von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr sind alle Singbegeisterten eingeladen, bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder zu singen.

Die Teilnahme am monatlichen offenen Singen ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Nähere Infos unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de). Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Januar 2016

## **Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften mit Sportgeräten und Prüfung möglicher Räumlichkeiten zur sportlichen Betätigung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 2.9.2015

## **Schon wieder Baustelle in der Sendlinger Straße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 17.11.2015





**Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften mit Sportgeräten und  
Prüfung möglicher Räumlichkeiten zur sportlichen Betätigung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 2.9.2015

**Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrags betrifft die Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften und ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 2.9.2015 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

In den zur Verfügung gestellten Objekten zur Unterbringung sowie in den Leichtbauhallen ist es insbesondere aus Kosten- und Brandschutzgründen problematisch, minimale Raumstandards etwa für die Kinderbetreuung sowie für Bildungsangebote (Sprachkurse, Lernhilfe) einzuhalten. Gleichwohl sehen wir dies als prioritär an und gewährleisten sie.

Räume für Sportgeräte sind dagegen in keiner der geplanten oder bestehenden Einrichtungen umsetzbar.

Die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner in diese Richtung schätzen wir aber ähnlich ein wie Sie und unterstützen daher durch verbindliche Steuerung in der Asylsozialbetreuung und damit auch über die zahlreichen Ehrenamtlichen den Zugang zu Fitness- und Sporteinrichtungen im Umfeld der Unterkünfte zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Dies beinhaltet zugleich den integrativen Ansatz, die Bewohnerinnen und Bewohner nicht in der beengten Unterkunft zu halten, sondern ihnen den Weg in den Stadtteil und die Umgebung zu ermöglichen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Schon wieder Baustelle in der Sendlinger Straße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 17.11.2015

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 17.11.2015 führten Sie als Begründung aus:

*„Derzeit wird der neugeschaffene Fußgängerbereich in der Sendlinger Straße einseitig zwischen Färbergraben und Hackenstraße wieder aufgerissen. Dabei werden die erst kürzlich verlegten neuen Gehwegplatten mit einem Bagger herausgerissen und sehr unsanft in einen Radlader geworfen und dabei beschädigt.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen anhand von Stellungnahmen des Baureferates und der Stadtwerke München GmbH (SWM) Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Was wird hier schon wieder gebaut?*

**Antwort des Baureferats:**

Unserer Information entsprechend stellen sich die in der Sendlinger Straße derzeit laufenden Arbeiten folgendermaßen dar: Die Fußgängerzone in der Sendlinger Straße wurde im Zeitraum von April bis September 2012 durch das Baureferat hergestellt. Zu diesem Zeitpunkt lief auch noch der Umbau der Hofstatt. In den Gebäuden Sendlinger Straße 4 - 6 bestand noch der Betrieb des Sport Scheck. Nach dem Umzug des Sport Scheck in die Neuhäuser Straße, Ende 2013, wurden die beiden Gebäude Sendlinger Straße 4 und 6, ab Februar 2014 entkernt und umgebaut. Die im Keller von Hausnummer 6 befindliche Netztrafostation wurde vorübergehend in die Fläche der Fußgängerzone verlegt. In dem Neubau der Hofstatt (Färbergraben 14) wurde zeitgleich eine neue Netztrafostation eingerichtet. Die seit August 2015 durchgeführten Leitungsverlegungen im Färbergraben und in der Sendlinger Straße stehen im direkten Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Netztrafostation. Erst daran anschließend konnte das Provisorium rückgebaut werden. Aktuell läuft die endgültige Wiederherstellung der Oberfläche im Auftrag der Stadtwerke.

Die SWM bestätigten dies in ihrer Stellungnahme.

**Frage 2:**

*Wie lange werden diese Bauarbeiten dauern?*

**Antwort der SWM:**

Die Arbeiten wurden laut Auskunft der SWM zwischenzeitlich abgeschlossen und sind im Vorfeld mit allen zuständigen Stellen abgestimmt worden.

**Frage 3:**

*Werden hier neue Gehwegplatten eingesetzt? Wenn ja, was passiert mit den Herausgerissenen?*

**Antwort der SWM:**

Aufgrund der verwendeten besonderen Platten (Kanten ohne Fase = abgeschrägte Fläche, Dicke 14 cm) werden leider auch bei umsichtiger Arbeitsweise bereits beim Ausbau durch Abplatzen der Kanten Platten beschädigt und können nicht wieder verwendet werden. Insbesondere im Übergangsbereich zur zwischenzeitlich eingebauten provisorischen Oberfläche (Asphalt) müssen die Platten nun auf Grund der Verunreinigung entsorgt und durch neue ersetzt werden. Die intakten Gehwegplatten werden wieder verwendet.

**Frage 4:**

*Warum werden die Gehwegplatten nicht schonender behandelt, um diese nach Abschluss der Bauarbeiten wieder einzusetzen?*

**Antwort der SWM:**

Wir haben die ausführende Firma noch einmal darauf hingewiesen, dass mit den Platten entsprechend schonend umzugehen ist. Es liegt auch aus Kostengründen im Interesse der SWM, dass die Gehwegplatten nicht ohne Grund entsorgt werden.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 13. Januar 2016

**Keine Verlagerung des Laimer Bauernmarktes an den Willibaldplatz sondern Priorisierung im „Zentrum“ von Laim auf der Fläche zwischen Riegerhof-/Valpichlerstraße**

Antrag Stadtrat Max Straßer (CSU-Fraktion)

**Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

**Aufklärung zu den Vorwürfen über Missstände im Klinikum Harlaching**

Antrag Stadträte Alexander Reissl und Horst Lischka (SPD-Fraktion)

**Bewerbung für eine Internationale Bauausstellung (IBA) mit dem Stadtteil Freiam**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

**Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung von Fassadenbegrünungen in Freiam**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

**„Pöbeln statt pflegen“ Reportage von Team Wallraff  
Unhaltbare Missstände bei der Patientenbetreuung im städtischen Klinikum Harlaching**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

**Münchner Terroralarm in der Silvesternacht – was war wirklich los?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

**ANTRAG**

13.01.2016

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Keine Verlagerung des Laimer Bauernmarktes an den Willibaldplatz  
sondern Priorisierung im „Zentrum“ von Laim auf der Fläche zwischen  
Riegerhof-/Valpichlerstraße**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Laimer Bauernmarkt wird nicht an den Willibaldplatz verlagert, sondern möglichst im „Zentrum“ von Laim, auf der Fläche zwischen Riegerhof-/Valpichlerstraße angesiedelt.

**Begründung:**

Der Laimer Bauernmarkt soll wegen einer dringend notwendigen Erweiterung der Fürstenrieder Schule seinen angrenzenden Standort zur Verfügung stellen und im Zuge der bevorstehenden Neugestaltung des Willibaldplatzes dort angesiedelt werden. Der Willibaldplatz befindet sich aber ca. 1 km vom angestammten Standort des Bauernmarktes in der äußersten Randlage des Stadtteils Laim zu Pasing, so dass davon auszugehen ist, dass die Laimer Kunden „ihrem“ Bauernmarkt nicht folgen werden.

Der Bauernmarkt soll aber weiterhin in erster Linie ein Einkaufsangebot für die Laimer Bürger/innen darstellen – der Pasinger Viktualienmarkt hält für seinen Stadtteil bereits ein umfassendes Angebot vor.

Der Alternativ-Standort auf der Fläche zwischen Riegerhof-/Valpichlerstraße ist fußläufig vom derzeitigen Standort in nur fünf Minuten erreichbar und besitzt zudem eine gute Anbindung zur „Laimer Einkaufsmeile“ - Fürstenrieder Straße. Die Kunden dürften diese Verlagerung wohl annehmen.

Die dafür benötigte Fläche von ca. 650 qm würde problemlos erreicht werden. Aus verkehrsrechtlicher Sicht müssten freitags vormittags einige der dort befindlichen Parkplätze entfallen. Dies gilt aber auch für den Standort Willibaldplatz. Dort entfallen allerdings bereits durch die bevorstehende Umgestaltung des Platzes erneut Parkplätze und die ansässigen Einzelhändler haben sich vehement gegen eine weitere Einschränkung in Bezug auf die Parkplatzsituation ausgesprochen.

Max Straßer, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
*Stadtratsmitglieder*

München, den 13.01.2016

## **Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich**

### **Antrag:**

Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten,

1. eine Untersuchung durchzuführen, wie sich der in Pasing erstmals eingeführte „verkehrsberuhigte Geschäftsbereich“ in der Praxis bewährt und welche Verbesserungen notwendig sind,
2. welche Schlüsse sich insgesamt daraus ziehen lassen und welche Verbesserungen dazu notwendig sind
3. zudem aber auch umgehend Vorschläge für eine Verhinderung des ungenehmigten Zuparkens der Geh- und Radwegflächen vorzulegen.

### **Begründung:**

Das Modell des „verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs“ wurde erstmals in München so nach der Umgestaltung des Pasinger Zentrums eingeführt. Grundsätzlich lässt sich absehen, dass dies eine Möglichkeit sein kann, verschiedene Verkehre zu bündeln und insbesondere dem ÖPNV sowie dem Rad- und Fußverkehr Vorrang zu verschaffen.

Allerdings werden in Pasing die Be- und Entladezonen sowie auch Parkverbotszonen ungeniert zum Parken genutzt, so dass Fußgängerinnen und Fußgänger, aber auch Radfahrerinnen und Radfahrer behindert und gefährdet werden.

Entsprechend sollen die vorhandene Beschilderung, aber auch Kontrollpraxis überprüft werden.

gez.  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Alexander Reissl  
Horst Lischka  
*Stadtratsmitglieder*

München, den 13.01.2016

## **Aufklärung zu den Vorwürfen über Missstände im Klinikum Harlaching**

### **Antrag:**

Der Geschäftsführer des städtischen Klinikums Dr. Fischer wird gebeten, in der nächsten Vollversammlung am 27.1.2016 zu den Vorwürfen des RTL-Berichtes zum Klinikum Harlaching vom 11.1.2016 Stellung zu nehmen. Dabei soll auch dargelegt werden, wie Missständen in Zukunft vorgebeugt werden kann.

### **Begründung:**

Am Montag, den 11.1.2016 hat RTL einen TV-Bericht des Journalisten Günther Wallraff ausgestrahlt. In dem Bericht werden Vorwürfe zur pflegerischen Betreuung und zur medizinischen Infrastruktur im Klinikum Harlaching laut.

Um dem Informationsbedürfnis des Stadtrates gerecht zu werden, wird der Geschäftsführer des städtischen Klinikums um Stellungnahme gebeten.

*gez.*

Alexander Reissl  
Horst Lischka  
*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 13.01.2016

## **Bewerbung für eine Internationale Bauausstellung (IBA) mit dem Stadtteil Freiam**

### **Antrag:**

1. Die Stadtverwaltung prüft die Bewerbung für eine Internationale Bauausstellung (IBA) mit dem Stadtteil Freiam entsprechend dem Beispiel Hamburg.
2. Sie prüft hierbei auch die Kombination mit einer BUGA (Bundesgartenschau) oder IGA (Internationaler Gartenschau), gemäß Antrag 14-20/ A 00956 vom 27.04.2015.
3. Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat vorgelegt, so dass dieser über eine Bewerbung fundiert entscheiden kann..

### **Begründung:**

In Freiam soll ein neuer Stadtteil mit hohen Ansprüchen in puncto Nachhaltigkeit und Stadtgestaltung entstehen. Mit hochwertiger Architektur und Freiraumgestaltung sollen attraktive öffentliche Räume geschaffen werden, die eine gute Aufenthalts- und Lebensqualität bewirken.

Die IBA hat in Hamburg für eine interessante Mischung und für ein hohes Maß an nachhaltigen Gebäuden gesorgt (Wälderhaus, Algenhaus, etc.). Eine IBA in München im Laufe der 20er Jahre könnte für die Architekten und Architektinnen sowie für Freiraumplanerinnen und Freiraumplaner große Anreize bieten und im neuen Stadtteil wichtige Impulse setzen. Eine IBA würde den lokalen aber auch internationalen Akteuren des Städtebaus ein interessantes Forum für innovative und nachhaltige Stadtgestaltung bieten. Dieses schafft damit auch Anreize sich in dem neuen Stadtteil mit eigenen Arbeiten zu präsentieren und somit langfristig den neuen Stadtteil positiv zu prägen.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

#### **Initiative:**

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Anna Hanusch, Katrin Habenschaden

#### **Mitglieder des Stadtrates**



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 13.01.2016

**Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung von Fassadenbegrünungen in  
Freiham  
Antrag:**

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, für das Neubaugebiet in Freiham Nord ein Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung für Fassadenbegrünungen aufzulegen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.
2. Ergänzend zur finanziellen Förderung soll auch eine fachliche Beratung (z. B. durch das Begrünungsbüro, das Bauzentrum München oder städtische Fachdienststellen) angeboten werden.
3. Der noch zu gründende Fachbeirat für den neuen Stadtteil sollte bei der Bauherrenberatung ebenfalls auf die Vorteile von Fassadenbegrünungen hinweisen und fachlich entsprechend besetzt sein.

**Begründung:**

Freiham ist als inklusiver, ökologischer und grüner Stadtteil konzipiert. Eine aktuelle Stellungnahme der Stadtverwaltung zu Fassadenbegrünung im neuen Stadtteil Freiham besagt, dass es keine Auflagen für Investoren zu Fassadenbegrünungen geben soll.

Fassadenbegrünungen sind – insbesondere wegen der dichten städtebaulichen Konzeption – absolut wünschenswert und mit einem hohem ökologischen, sozialen sowie gestalterischen Mehrwert für den neuen Stadtteil verbunden. Allerdings sind diese Maßnahmen mit erhöhten Investitionen in der Bauphase für den Bauherren verbunden. Eine finanzielle Förderung könnte Anreiz sein, damit sich einzelne Investoren zugunsten einer Fassadenbegrünung entscheiden. Aufgrund der entstehenden Wohlfahrtswirkungen für die Allgemeinheit (Regulierung des Stadtklimas, Ausgleich von Temperaturextremen, Verbesserung der Luftqualität durch Filterung, Sauerstoffanreicherung und Feinstaubbindung, Lärminderung, Lebensraum für Tiere, ästhetische Gründe etc.)<sup>1</sup> ist eine Förderung durch die LHM gerechtfertigt.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

**Initiative:**

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Anna Hanusch,  
Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates

<sup>1</sup> Vgl. Pfoser, Nicole; Jenner, Nathalie; Henrich, Johanna; Heusinger, Jannik; Weber, Stephan; Schreiner, Johannes (Beteiligte); Unten Kanashiro, Carlos (Beteiligte) (2013): „Gebäude Begrünung Energie, Potenziale und Wechselwirkungen, Abschlussbericht“

# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

**Andre Wächter – Fritz Schmude**



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 12.01.2016

„Pöbeln statt pflegen“  
Reportage von Team Wallraff  
Unhaltbare Missstände bei der Patientenbetreuung  
im städtischen Klinikum Harlaching

Antrag:

Die Klinikleitung stellt dem Stadtrat den Sachstand in oben genannter  
Angelegenheit dar und nimmt Stellung zu den Vorwürfen.

Falls die Vorwürfe berechtigt sind werden dem Stadtrat zu beschließende  
Maßnahmen vorgelegt, um diese Missstände zu beheben.

Begründung:

So werden die vom Team Wallraff aufgedeckten Missstände  
im Klinikum Harlaching beschrieben:

„Auch bei ihrer zweiten Undercoverstation in München stößt die Reporterin auf  
unmögliche Zustände. Im städtischen Klinikum Harlaching arbeitet sie als stationäre  
Pflegepraktikantin auf einer chirurgischen Station. Bereits nach kurzer Einarbeitung  
muss sich die ungelernte Kraft alleine um Patienten kümmern, denn das vorhandene  
Personal ist schlicht überfordert. Jede Schwester hat theoretisch nur vier Minuten  
Zeit pro Patient, dabei wird der Dienstplan schon mit Überstunden geplant.  
Menschlichkeit bleibt da auf der Strecke. Als ein demenzkranker Mann bei der  
Morgenpflege nicht mitmacht, beschimpft ihn die Krankenschwester mit den Worten  
"Ich fick dich, du Tauber".

Zu einem Patienten mit multiresistentem Krankenhauskeim kommen die Pfleger

überhaupt nur selten rein, weil es zu lange dauert, die Schutzkleidung anzuziehen. Und auch die Ärzte haben nicht mehr Zeit für ihn. "Der Doktor kommt und sagt buchstäblich im Vorbeihuschen: Sie wissen, dass wir Ihre Zehen abschneiden müssen", klagt der völlig verunsicherte Patient."

<http://www.stern.de/wirtschaft/news/team-wallraff-im-krankenhaus--rtl-berichtet-ueber-katastrophe-zustaeude-6644084.html>

Die städtischen Kliniken firmieren zwar privatrechtlich als GmbH, es handelt sich aber faktisch um ein kommunales Unternehmen. ALFA begrüßt es, wenn die Gesundheitsversorgung der Bürger in kommunaler Hand verbleibt, umso weniger dürfen dabei jedoch Zustände vorherrschen, die eher an ein heruntergewirtschaftetes Privatunternehmen erinnern.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude

Andre Wächter



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
13.01.2016

### **Münchner Terroralarm in der Silvesternacht – was war wirklich los?**

Während es in Köln und zahlreichen anderen deutschen Städten in der Silvesternacht zu einer Unzahl sexueller Übergriffe kam, zu denen sich nach Erkenntnissen des BKA meist syrische und nordafrikanische Männer per Handy verabredeten (vgl. z.B. hier: <https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/int/201601/12/230228.html>), wurde für München im Laufe der Abendstunden ein „Terroralarm“ ausgerufen, als dessen Folge der Pasinger Bahnhof und der Hauptbahnhof gesperrt wurden. Vieles an diesem „Terroralarm“ und seinem Zustandekommen ist nach wie vor unklar und wenig schlüssig. Dagegen ist inzwischen auch die Version zu hören, die Münchner Polizei habe auch für die bayerische Landeshauptstadt von Verabredungen zu einem „taharrush gamea“ (gemeinschaftliche sexuelle Belästigung in arabischen Ländern) Kenntnis erhalten und den „Terroralarm“ deshalb vorgeschoben. Hier wäre eine Stellungnahme der Stadt von erheblichem öffentlichen Interesse. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit lagen der Münchner Polizei bzw. dem Kreisverwaltungsreferat in der Silvesternacht Anzeichen dafür vor, daß sich auch in München nordafrikanische und syrische Männer zu einem gemeinschaftlichen sexuellen Mobbing wie in Köln und anderen Städten verabredeten? Wie wurden diesbezügliche Informationen ggf. gewonnen?
2. Welche neuen Erkenntnisse liegen der Münchner Polizei inzwischen zum vorgeblich geplanten „Terroranschlag“ in der Silvesternacht vor?

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

**Stellungnahme zu RTL-Sendung „Team Wallraff – Reporter undercover“: Städtisches Klinikum distanziert sich von Pauschalkritik**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

# Presseinformation

## **Stellungnahme zu RTL-Sendung „Team Wallraff – Reporter undercover“: Städtisches Klinikum distanziert sich von Pauschalkritik**

*Keine Duldung von beleidigendem Umgang mit Patienten – internes Meldewesen griff vollumfänglich. Bereits personelle Konsequenzen Mitte 2015 gezogen.*

**München, 12. Januar 2016.** Das TV-Format „Team Wallraff – Reporter undercover“ zeigte in der Sendung vom 11.1.2016 Bilder, die mit versteckter Kamera im Klinikum Harlaching aufgenommen wurden. Unabhängig vom Sendungsformat, bei dem es im Kern nicht um eine differenzierte Berichterstattung geht, sondern mit Zuspitzung gearbeitet wird, nimmt das Städtische Klinikum München (StKM) alle gezeigten Situationen sehr ernst und wird diesen nachgehen.

Der respektlose Umgang mit Patienten ist ein Verhalten, das die StKM nicht duldet. Es gibt im Klinikum interne Mechanismen, um solche Situationen anzuzeigen. Diese Mechanismen haben im Frühjahr des Jahres 2015 gegriffen und das Städtische Klinikum hat sich bereits Ende Juni von der Mitarbeiterin getrennt, die in der gestrigen Sendung gezeigt wurde, als sie einen Patienten beleidigte.

Die vielen pauschal getroffenen Aussagen zu den Themenbereichen Überlastung, Hygiene, technische Mängel sowie Personalschlüssel zeigen keineswegs ein differenziertes Bild des Klinikalltags und davon distanziert das Städtische Klinikum München sich ausdrücklich.

### **Vorwürfe zu Personalschlüssel und permanenter Überlastung:**

Richtig ist, dass das Städtische Klinikum eine sehr hohe Quote an dreijährig examinierten Pflegekräften und damit einen sehr hohen Ausbildungsstand hat. Der Einsatz von Praktikanten wird nicht dem Personalschlüssel zugerechnet und es gibt klare Definitionen der unterschiedlichen Praktikumsarten sowie den damit verbundenen Tätigkeitsspektren.

Kommt es zu personellen Engpässen, werden kurzfristig Betten gesperrt und Patientenzahlen reduziert, um Überlastungssituationen möglichst zu vermeiden. Dazu gibt es lückenlos vorhandene Dokumentationen.

Darüber hinaus gibt es von der hauseigenen Akademie ein vielfältiges Seminar- und Weiterbildungsangebot bspw. auch zum richtigen Umgang mit Stress- oder Konfliktsituationen. Ein aktives betriebliches Gesundheitswesen stellt ebenfalls verschiedene Angebote zur Verfügung.

Auch das vorhandene System der Überlastungsanzeigen wird ernst genommen, jeder Meldung nachgegangen und versucht zeitnah eine Lösung herbeizuführen. Das Städtische Klinikum München sucht Pflegekräfte wie viele Kliniken in Deutschland und tut alles dafür, die vakanten Positionen möglichst zeitnah zu besetzen, um die vorhandenen personellen Ressourcen zu stärken.

**Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation**

#### **Redaktionskontakt:**




Raphael Diecke  
Pressesprecher

Marten Scheibel  
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

#### **Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](#)  
 [StKM\\_News](#)

### **Vorwürfe zu Hygiene:**

Die Klinikhygiene hat einen sehr hohen Stellenwert im Städtischen Klinikum München. Die zentrale Bedeutung zeigt sich in einer eigenen Stabsstelle, die direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist. Über diese zentrale Einheit werden Klinikhygieniker und ausgebildetes Fachpersonal in allen Kliniken vor Ort koordiniert und gesteuert. Für alle Bereiche der Hygiene, auch für den Umgang mit multiresistenten Keimen, gilt, dass das Städtische Klinikum München auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und geltenden Leitlinien hausinterne Empfehlungen hat, an denen es sich strikt orientiert. Ärzte und Pflegepersonal werden regelmäßig geschult.

### **Vorwürfe zu defekten medizinischen Geräten:**

Technische Geräte sind alle in einem Kontrollsystem erfasst und werden regelmäßig überprüft und gewartet. Defekte technische Geräte werden intern gemeldet und ausgetauscht oder erneuert. Insgesamt investiert allein das Klinikum Harlaching trotz des geplanten Neubaus jährlich eine siebenstellige Summe in aktuelle Bestandsgeräte und Infrastruktur.

Bei dem in der Sendung gezeigten Gerät handelt es sich um ein Einmalprodukt aus mehreren Komponenten, das nur für einen Patienten eingesetzt und danach nicht wieder aufbereitet wird. Fehlerhafte Komponenten werden bei Defekt durch die Medizintechnik sofort ausgetauscht und sind im Haus vorrätig. Auch Wandanschlüsse werden regelmäßig gewartet.

Insgesamt vermittelt die Sendung einen Eindruck, der nicht dem Klinikalltag im Städtischen Klinikum München entspricht und öffentlich vertrauensschädigend sowie intern für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich gewissenhaft und hochprofessionell im Einsatz zum Wohl unserer Patienten sind, demotivierend wirkt.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Städtische Klinikum München insbesondere im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge für die Münchnerinnen und Münchner eine wichtige Rolle im Gesundheitsbereich einnimmt und diese höchst verantwortungsbewusst ausfüllt. Im Städtischen Klinikum München gilt weder die Maxime der Gewinnmaximierung noch die bloße Orientierung an wirtschaftlichen Kennzahlen; es stehen Menschen und deren Gesundheit im Vordergrund und im Mittelpunkt.

Das journalistische Vorgehen im Rahmen der Sendung „Team Wallraff“, sich als Mitarbeiter auszugeben und in sensiblen Patientenbereichen verdeckte Aufnahmen anzufertigen, ist nicht akzeptabel. Gegen pauschale Aussagen und Darstellung gegebenenfalls falscher Tatsachen prüft das Klinikum aktuell rechtliche Schritte.

Mit den fünf Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße sowie den Servicebetrieben Akademie und Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Versorgung auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau. Jährlich lassen sich rund 150.000 Menschen stationär und weitere 170.000 ambulant behandeln – aus München, aus der Region und aus der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum die Nr. 1: Über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt werden in den vier Notfallzentren aufgenommen. Mit über 7000 Beschäftigten, rund 3300 Betten und vier Häusern der Maximalversorgung ist es Deutschlands zweitgrößter kommunaler Krankenhausverbund. Alle Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität Münchens. In über 60 Fachabteilungen sowie weiteren Betrieben gibt es zahlreiche interessante Einsatzgebiete und vielfältige Arbeits- und Entwicklungsperspektiven.